

Ergebnisse der Kartierung

In der Nähe dieser gemeldeten Fundorte wurden im Frühjahr und Sommer 2015 138 Quellbäche und Waldtümpel ein- bis zweimal auf Larven des Feuersalamanders hin kontrolliert. Auf diese Weise wurden 65 von Feuersalamander-Larven besiedelte Gewässer (47,1 % der Untersuchungsgewässer) mit insgesamt 659 Larven nachgewiesen (durchschnittlich 10,1 Larven pro Untersuchungsgewässer). 20 Untersuchungsgewässer weisen eine überdurchschnittliche Larvendichte (mindestens 7 Larven / 100 m Bachabschnitt) auf.

Bei der Kontrolle von potentiellen Larvengewässern in und in der näheren Umgebung der 12 Altfundorte (1970 bis 1990) wurde der Feuersalamander 2015 in 8 Fällen dort selbst oder in bis zu 1,2 km Entfernung wieder gefunden. Im Bereich der übrigen 4 Altfundorte gelang 2015 kein Nachweis.

Schutzmaßnahmen

Zur Verbesserung der Feuersalamander-Lebensräume sind folgende Maßnahmen sinnvoll:

- > Erhöhung der Strukturvielfalt der Quellbäche (Einbringen von starkem Totholz in die Oberläufe der Fließgewässer)
- > Förderung der Durchgängigkeit der Fließgewässer-Oberläufe (Rückbau bzw. Umbau von Wededurchlässen, Verrohrungen und Wehren)
- > Verhinderung der übermäßigen Wasserentnahme aus Quellbächen durch die Teichwirtschaft
- > Auflichtung der Nadelwälder entlang der Quellbäche in einer Tiefe von ca. 30 - 40 m (Ziel: mittlerer Überschirmungsgrad von 30 – 40 %)
- > Reduktion des Nadelbaumanteils (maximal 20 % Fichtenanteil) und Erhöhung des Totholzanteils im Umfeld von ca. 350 – 400 m um die (potentiellen) Larvalgewässer



Strukturreicher Frankenwaldbach, in dessen Stillwasserzonen Feuersalamanderlarven leben.

Kontakt

Ökologische Bildungsstätte Oberfranken -
Naturschutzzentrum Wasserschloss Mitwitz e.V.
Unteres Schloß
96268 Mitwitz

Telefon: (0 92 66) 82 52
Telefax: (0 92 66) 64 42

Info@oekologische-bildungsstaette.de
www.oekologische-bildungsstaette.de

Impressum

Herausgeber:

Ökologische Bildungsstätte Oberfranken -
Naturschutzzentrum Wasserschloss Mitwitz e.V.

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Text:

Stefan Beyer

Fotos:

Stefan Beyer, Roland Hammer, Kathrin Wolf

**Gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds
aus Mitteln der GlücksSpirale**

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



Erfassung und Schutz des Feuersalamanders im Landkreis Kronach



Kennzeichen und Lebensraum

Der Feuersalamander wird 14 - 17 cm, manchmal sogar bis über 20 cm lang und ist damit der größte einheimische Schwanzlurch. Salamander besitzen im Gegensatz zu den Molchen keinen seitlich zusammengedrückten, sondern einen drehrunden Schwanz. Die Weibchen vom Feuersalamander sind in der Regel etwas größer als die Männchen und deutlich schwerer. Sie können ein Gewicht von mehr als 50 g erreichen. Typisch für den Feuersalamander ist der schwarze Körper mit gelben Flecken oder Streifen. Das Zeichnungsmuster ist bei jedem Feuersalamander sehr unterschiedlich ausgeprägt, wodurch eine individuelle Erkennung anhand der Zeichnung möglich ist. Drüsen auf der Haut des Feuersalamanders sondern bei Gefahr ein weißliches, giftiges Sekret ab, das sie z.T. gegen Fressfeinde schützt und auch dem Schutz der Haut vor Bakterien- oder Pilzbefall dient.



Feuersalamander - in Bayern „gefährdet“

Der Feuersalamander findet insbesondere in den quellnahen Bachtälern im Frankenwald geeigneten Lebensraum. Entscheidend für das Vorkommen der Art sind von Verkehrswegen weitgehend unzerschnittene Räume, die durch das Nebeneinander von laubholzreichen Wäldern sowie naturnahen Bachoberläufen (ohne oder mit nur wenigen Fischen) und Quellen gekennzeichnet sind.

Lebensweise

Die Paarungszeit des Feuersalamanders erstreckt sich von März bis September, mit der Hauptaktivität im Juli. Die Paarung erfolgt an Land. Nach der inneren Befruchtung entwickeln sich die Larven des Feuersalamanders in der Gebärmutter des Weibchens. Sie gebären nach einer Tragezeit von etwa 8 Monaten 8 - 60 Larven, die ca. 2,5 - 3 cm lang sind und mit äußeren Kiemen atmen. Als Larvengewässer werden hauptsächlich kühle, nährstoffarme und sauerstoffreiche Waldbäche, aber auch Quellgewässer und stehende Kleingewässer genutzt. Sie ernähren sich von Wasserinsektenlarven, Bachflohkrebsen oder Kaulquappen. Die Larven des Feuersalamanders wandeln sich nach einer Entwicklungszeit von 1 1/4 bis 4 Monaten zum landlebenden Tier um. Weibchen werden mit 5 - 6 Jahren geschlechtsreif. Feuersalamander können in der Natur ein Alter von über 20 Jahren erreichen.



Feuersalamanderlarve

Der Feuersalamander ist meist nachtaktativ. Nur bei Regen und Temperaturen über 8°C kann man ihn auch am Tage beobachten. Am Tag versteckt er sich normalerweise in Fels- und Mauerritzen, Höhlen oder Bauten von Kleinsäugern. Nachts geht er auf Jagd nach Wirbellosen wie z.B. Nacktschnecken, Asseln, Käfern, Regenwürmern und Spinnen.

Verbreitung im Lkr. Kronach

In der Datenbank der Bayerischen Artenschutzkartierung liegen vom Feuersalamander nur 12 Fundorte aus dem Landkreis Kronach vor, wobei die jüngsten Nachweise von 1990 stammen. Um sowohl ein aktuelles Bild über die Verbreitung dieser Art im Landkreis zu erhalten als auch ein Schutz- und Entwicklungskonzept zur Sicherung und Verbesserung der Feuersalamander-Lebensräume erarbeiten zu können, wurden 2015 sowohl alte Nachweise kontrolliert als auch über einen Aufruf an die Bevölkerung Feuersalamander-Beobachtungen gesammelt. Dabei konnten 141 Fundmeldungen mit 195 Feuersalamandern aufgenommen werden.

